

Sabine Schneider-Binkl

Im Sommer...

Finale des Bundeswettbewerbs Klassenmusizieren am 8. März 2013



Foto: Horst Helmut Schmeck

Jury und Organisatoren, von links nach rechts: Clemens Tewinkel, Eva Maria Malangré, Prof. Dr. Jürgen Terhag, Ulrike Pohl, Alwin Wollinger, Sabine Schneider-Binkl, Dr. Michael Pabst-Krueger.

Im Sommer, Sommerwandertags-Rap oder Jetzt wird's Zeit für Sommerferien!... In der Finalrunde des vierten Bundeswettbewerbs Klassenmusizieren drehte sich am 8. März 2013 in der Hochschule für Musik und Tanz Köln alles um das Thema „Sommer“. Für das Finale wurden sechs FinalistInnen eingeladen, ihre Arrangements zum Thema „Sommer“ mit ihnen unbekanntes Kölner Schulklassen der achten Jahrgangsstufe vor Jury und Publikum einzustudieren. Die Jury bestehend aus Prof. Dr. Jürgen Terhag (HfMT Köln), Alwin Wollinger (Verlagsleitung Helbling Verlag), Dr. Michael Pabst-Krueger (Bundesvorsitzender des AfS), Ulrike Pohl (VDS), Sabine Schneider-Binkl (AfS-Wettbewerbsbeauftragte), Clemens Te-

winkel (ehemaliges Mitglied der „Wise-Guys“) und Eva Maria Malangré (Schülerin) wartete bereits mit Spannung auf die Umsetzung der eingesendeten Arrangements am Finaltag.

Mary Jay Gulino aus Hessen eröffnete am Wettbewerbstag die Runde der Studierenden mit der Einstudierung ihres Arrangements in Anlehnung an die Wise Guys: „Egal ob man schwitzt oder friert, Sommer ist, was in Deinem Kopf passiert“ und die 8dm des Kölner Humboldt-Gymnasiums sang und rappete gekonnt mit.

Im Anschluss nahm Katrin Schmidmayr aus Bayern die SchülerInnen mit auf Wandertag in die Alpen. Sie hatte dazu einen eigenen Song mit dem Titel *Sommerwandertags-Rap* komponiert.

Für die originelle Percussionbegleitung des Songs kamen Wanderstöcke, Sitzkissen und Brotzeitboxen zum Einsatz. Eine mutige Idee hatte Philipp Sinkemat aus Nordrhein-Westfalen: Trotz der relativ knappen Unterrichtszeit von 30 Minuten überließ er den SchülerInnen die Textgestaltung zum Thema „Im Sommer“. Gemeinsam mit den SchülerInnen entwickelte er die Hauptfigur des Songs – ein älterer männlicher Spießer, der im Sommer endlich mal er selbst sein kann – und gab den SchülerInnen hierzu eine Melodie vor. Äußerst geschickt sammelte Sinkemat die Schülerideen und überführte sie gemeinsam mit den SchülerInnen in singbaren Text. Während ein Teil der SchülerInnen noch am Text feilte, probten einige In-



Bild oben links: Katrin Schmidmayr nahm die SchülerInnen mit auf einen „Sommerwandertags-Rap“.

Bild oben rechts: Ludger Kisters nahm die SchülerInnen im Surfrockstil mit an den Strand.

Bild Mitte: Mary Jay Gulino bei der Eröffnung des Wettbewerbs.

Bild unten links: Frank Hahnhaufen gestaltete mit den SchülerInnen seinen komponierten Song „Jetzt wird's Zeit für Sommerferien!“.

Bild unten rechts: Philipp Sinkemat bekam mit seinen SchülerInnen den ersten Preis in der Kategorie „Studierende“.





Fotos: Horst Helmut Schmeck

Anne-Marie Kruis überzeugte mit dem Robotermix zum „Singen und Tanzen“.

strumentalisten die einfache Akkordbegleitung zum Song und schon nach kurzer Gesamtprobe stand ein überzeugender Schlussdurchgang: Das Risiko wurde nicht nur mit einem witzigen Text, sondern auch mit dem ersten Preis in der Kategorie „Studierende“ belohnt. In der Kategorie der „ReferendarInnen“ bzw. „MusiklehrerInnen in den ersten zehn Berufsjahren“ machte Frank Hahnhaufen aus dem Saarland den Anfang und brachte die SchülerInnen mit seinem selbst komponierten Song *Jetzt wird's Zeit für Sommerferien!* auf angenehme Gedanken. Er hatte die Begleitung im Latin-Stil so konzipiert, dass die SchülerInnen zu ihrem Gesang neben der Percussionbegleitung auch eine harmonisch einfache Begleitung selbst spielen konnten.

Ludger Kisters aus Berlin griff ebenfalls den Gedanken an Sommerferien auf und nahm die SchülerInnen mit an den Strand. Er hatte dazu ein Instrumentalarrangement im Surfrockstil zu *Misirlou* mitgebracht, das er mit der Schulklasse so geschickt einstudierte, dass er am Ende einen ansprechenden Schlussdurchgang präsentieren konnte. Er erhielt dafür den zweiten Preis in dieser Kategorie.

Am Ende des Wettbewerbstages versetzte Anne-Marie Kruis aus Bayern die Gruppe noch einmal in Bewegung: Kruis startete mit der Einstudierung einer Choreographie, in der sie coole Be-

wegungen und kurze Improvisationsteile geschickt zu einem eigenen Playback-Beat vermittelte. Ergänzt wurde diese Choreographie durch einen gesungenen Refrain, der auf dem Titel *Oop bop* der Band Jazzkantine basierte und das Thema Sommer mit einem neuen Text aufgriff. Das Endergebnis konnte sich sehen und hören lassen: Kruis hatte die Schulklasse mit viel Geschick, hohem Arbeitstempo und dabei äußerst genauem Überblick zum Geschehen in der Gruppe auf ein gelungene Schlusspräsentation vorbereitet und wurde für ihren *Robotermix zum Singen und Tanzen* mit dem Sonderpreis der

Kölner Hochschule für Musik und Tanz ausgezeichnet.

Nach einem ausführlichen Coaching und einer gelungenen Abschlussparty reisten die TeilnehmerInnen mit vielen Ideen und konstruktiver Kritik im Gepäck am Samstag wieder nach Blieskastel, Gunzenhausen, Rosenheim, Kassel und Berlin.

Die Gewinner des Wettbewerbs werden ihre Arrangements auch im Rahmen des „Jungen Forums Schulmusik“ beim zweiten Bundeskongress Schulmusik vom 17.-21. September 2014 in Leipzig vorstellen.

Der Wettbewerb

Der Bundeswettbewerb „Arrangieren für Schulklassen“ wird alle zwei Jahre mit wechselndem Thema ausgeschrieben.

Der Wettbewerb wird vom Arbeitskreis für Schulmusik (AfS) und dem Helbling-Verlag Esslingen in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln veranstaltet. Ziel des Wettbewerbs ist die musikpädagogische Nachwuchsförderung, sowie die Verbesserung der Musiklehrerausbildung in Fächern wie Liedbegleitung, Arrangement, Improvisation und Ensemble-Leitung. Bewertet werden einerseits Praxis-tauglichkeit, Schülerbezug und Originalität der Arrangements, andererseits Methodik, Ergebnisorientierung, Musikalität, handwerkliches Können und der partnerschaftliche Umgang mit den SchülerInnen bei der Einstudierung.

Bericht von Antonia, Felix, Florian, Jacob und Sven für die Klasse 8dm des Humboldt-Gymnasiums Köln:

Am Freitag, den 8.3. sind wir, die 8dm, zur Musikhochschule gefahren. Auf dem Weg dorthin erläuterte uns Frau Mimberg einige Einzelheiten des Tages. Im Kammermusiksaal erwarteten uns bereits die circa sieben Mitglieder der Jury, die die Studenten bewerteten. Unter anderem war auch ein ehemaliges Wise-Guys-Mitglied in der Jury. Nach einer kurzen Ansprache kam die erste Studentin herein, stellte sich vor und machte mit uns einige Aufwärmübungen. Sie verteilte Zettel mit verschiedenen Reimen, die später in eine Gruppe zusammengefasst den Song *Sommer* bildeten, der danach zusammen mit E-Gitarren, E-Bass, Piano und sämtlichen Percussionsinstrumenten gesungen und gespielt wurde. Die zweite Musikstudentin kam in einem „Wander-Outfit“ in den Raum und begann direkt damit, mit uns ein Stück einzuüben. Dieses hatte sie selbst geschrieben und es handelte von einem Wandertag. Nach der Abschlusspräsentation kam der dritte Student, stellte sich vor und erklärte uns dann, was wir in einer halben Stunde schaffen sollten: Ein Musikstück schreiben. Das Thema hatte er bereits: Ein Spießer, der im Sommer wegfährt und dann kein Spießer sein muss. Zunächst sammelte er mit uns Stichpunkte. Nach ein paar Minuten übertrug er die Ergebnisse auf das Stück. So hatten wir mehrere Strophen innerhalb einer sehr geringen Zeit zusammengetragen. Nun fehlten nur noch die einzelnen Stimmen. Diese verteilte er durch Abzählen. Somit konnten wir auch dieses Stück am Ende erfolgreich vortragen.

Danach wurden wir in einen Aufenthaltsraum geschickt, um noch ein paar persönliche Meinungen zu den Studenten abzugeben und Fragen von zwei Jury-Mitgliedern zu beantworten. Zur Belohnung bekamen wir 100 Euro für die Klassenkasse. Ich denke aber, wir hatten auch andere Vorteile, da wir Zeit mit der Klasse und der Musik hatten und neue Lieder und Methoden in der Musik kennen lernten.



Die SchülerInnen geben ihre Kommentare zu den Kandidaten ab.

Songtext *Im Sommer* der Klasse 8dm des Kölner Humboldt-Gymnasiums

Im Sommer... fährt der alte Mann an den Strand.
Im Sommer...mit seinem Surfbrett in der Hand.
Im Sommer... zieht er sich einen Cheeseburger rein.
Im Sommer... kann er mal wer anders sein!

Im Sommer geht er mal nicht essen ganz fein.
Im Sommer geht er in den Club hinein.

Im Sommer baggert er die Ladies an.
Im Sommer zeigt er, dass er besser sein kann.

Im Sommer chillt er in dem rosa Sakko.
Im Sommer ist er endlich mal kein Spacko.
Im Sommer lernt er neue Freunde kennen.
Im Sommer muss er nicht zur Arbeit rennen.

Kommentar des Finalisten und ersten Preisträgers in der Kategorie „Studierende“, Philipp Sinkemat:

Die Kreide beiseite zu legen und mit der Schulklasse zu musizieren, kann bei manchem Studenten und sicherlich auch bei manchem Musiklehrer Stress auslösen, fühlen sich doch viele nicht ausreichend dazu ausgebildet. Genau in dieser Versorgungslücke leistet der Wettbewerb einen wertvollen Beitrag: Ohne (den anderswo vielleicht üblichen) Wettbewerbsdruck wurde ein Einblick in die Vielseitigkeit des Musizierens mit Schulklassen geboten; die praxisnahen Anregungen der Jury und anderen Teilnehmer ließen die Nachbesprechung fast wie eine Fortbildung anmuten. Es ist sicherlich nicht die Regel, dass ein Wettbewerb so kooperativ geführt wird. In solcher Atmosphäre nimmt man gern Kritik an und gibt auch eigene Tipps preis.

Ich war tief beeindruckt von der Mitarbeit und den originellen Ideen, mit der die Schulklasse mir meine Teilnahme erleichtert hat und ohne die ich durchaus auch hätte scheitern können: Im Vorfeld war ich mir nicht sicher, ob ich nicht ein zu großes Risiko eingehen und die Klasse überfordern würde, wenn ich gemeinsam mit ihr einen Song zu schreiben versuche – aber da haben mich die Schülerinnen und Schüler eines Besseren belehrt. Wenn ich in meinem zukünftigen Alltag als Musiklehrer immer solche Schülerinnen und Schüler antreffen sollte, dann habe ich nichts mehr zu befürchten...

Für mich persönlich werden vor allem die vielen Ideen nützlich sein, die ich aus den Gesprächen mit Teilnehmern und Jury gewinnen konnte. Wünschenswert für folgende Wettbewerbe wäre ein Videomitschnitt, um im Nachhinein eigene Schwächen und Stärken besser nachvollziehen zu können.



Die Finalisten von links nach rechts: Anne-Marie Kruis, Ludger Kisters, Katrin Schmidmayr, Philipp Sinkemat, Mary Jay Gulino, Frank Hahnhaufen.

Kommentar des Jury-Mitglieds und AfS-Bundvorsitzenden Dr. Michael Pabst-Krueger:

Musizieren mit Schulklassen bildet heute einen zentralen Bestandteil des Musikunterrichts an allgemeinbildenden Schulen und trägt damit dem Umstand Rechnung, dass musikalisches Lernen ohne eigenes musikpraktisches Handeln wenig erfolgversprechend ist und die meisten Schülerinnen und Schüler heute außerhalb der Schule nicht aktiv musizieren. Ganze Schulklassen zu erfüllen, für alle SchülerInnen motivierenden und klangästhetisch anspruchsvollem Musizieren anzuleiten und hierzu geeignete Arrangements zu erstellen sind dabei hoch-anspruchsvolle Aufgaben, die zudem in der Ausbildung von Musiklehrerinnen und Musiklehrern bisher nur punktuell Berücksichtigung finden.

Auch heute noch haben die meisten Musik-Lehrkräfte ihre Qualifikationen im Bereich des Klassenmusizierens durch Fortbildungen oder autodidaktisch erworben, während entsprechende Studieninhalte in ausreichender Quantität und Qualität nur an wenigen Hochschulen zu finden sind. Diesem Missstand abzuhelpfen ist ein wesentliches Ziel des Wettbewerbs, welches insbesondere den Schülerinnen und Schülern, der musikalischen Allgemeinbildung breiter Bevölkerungsschichten und letztendlich auch einer positiven Haltung dem Kulturgut Musik gegenüber zugute kommen wird.

In diesem Sinne regt der Wettbewerb an zur Beschäftigung mit dem Thema, gibt er den TeilnehmerInnen Anregungen und fachliche Inputs, nimmt dabei jedoch stets auch eine übergeordnete Zukunftsperspektive im Sinne gelingender musikalischer Breitenbildung ein.



alle Fotos: Horst Helmut Schmeck